

Rasche Erwerbsbeteiligung als Schlüssel zu ausgeglichenen Kosten bei der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in Österreich

EcoAustria Studie zu fiskalischen und ökonomischen Effekten der Asyl- und Vertriebenenmigration

Wien, am 16. Jänner 2024 - Im Auftrag des [Österreichischen Integrationsfonds \(ÖIF\)](#) hat das Wirtschaftsforschungsinstitut [EcoAustria](#) die ökonomischen und fiskalischen Auswirkungen der Asyl- und Vertriebenenmigration für Österreich analysiert. Der Fokus der Studie liegt auf der Asylmigration der Jahre 2015 bis 2022 und der Vertriebenenmigration aus der Ukraine des Jahres 2022 und stellt dabei Einnahmen und Ausgaben, welche für den österreichischen Staat entstehen, gegenüber. Die Studie bildet somit sowohl die Kosten als auch die Einnahmen durch Asyl- und Vertriebenenmigration nach Österreich ab und liefert Prognosen der budgetären Auswirkungen bis 2025, um mittelfristige Effekte abbilden zu können.

Effekte der Migration auf den Staatshaushalt

Basierend auf der Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben zeigt sich im Hinblick auf Asyl- und Vertriebenenmigration im betrachteten Zeitraum von 2015 bis 2025 ein Negativsaldo mit abnehmender Tendenz. Insgesamt werden für den Zeitraum von 2015 bis 2025 Netto-Mehrausgaben von 8,8 Milliarden Euro für Asylmigration und 1,2 Milliarden Euro für Vertriebenenmigration berechnet. Im Rahmen der Studie erstellte Prognosen zeigen eine schrittweise Reduktion der Mehraufwendungen. Der Großteil der Staatsausgaben für Asyl- und Vertriebenenmigration entfällt auf die Grundversorgung, das Bildungssystem sowie auf Gesundheitsleistungen. Auf der Einnahmenseite sind Konsumsteuern, Sozialversicherungsbeiträgen und Lohnsummenabgaben sowie die Einkommenssteuer relevant.

Rasche Erwerbsbeteiligung als Knackpunkt

Die Ergebnisse zeigen, dass die Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in den österreichischen Arbeitsmarkt den wesentlichen Faktor für die Kostenbilanz von Asyl- und Vertriebenenmigration darstellt. *„Eine rasche und nachhaltige Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in den Arbeitsmarkt zeigt sich als entscheidender Faktor für die Verringerung des negativen Saldos. Insbesondere wird deutlich, dass Vertriebene aufgrund ihres höheren Qualifikationsniveaus potenziell schneller den Punkt der Kostenneutralität erreichen könnten als Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte. Diese Erkenntnis unterstreicht die Bedeutung einer effizienten Arbeitsmarktintegration, wobei es essentiell ist, das volle*

Potenzial der Arbeitskräfte auszuschöpfen“, erklärt Johannes Berger, Leiter des Forschungsbereichs Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung bei EcoAustria.

Eine Reihe von empirischen Untersuchungen zeigt, dass das Bildungsniveau von Vertriebenen grundsätzlich hoch ist. Zentral für positive Szenarien ist jedoch, dass das Potenzial für den Arbeitsmarkt ausgeschöpft wird und Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte sowie Vertriebene in den Arbeitsmarkt auch tatsächlich integriert werden können.

Gleichzeitig ist aufgrund von Asyl- und Vertriebenenmigration eine deutliche Erhöhung der Arbeitslosenquote feststellbar, da die Arbeitslosigkeit unter Flüchtlingen und Vertriebenen im Vergleich zur österreichischen Bevölkerung höher ausfällt.

Die vorliegende Studie wurde im April 2023 verfasst und basiert auf den besten verfügbaren Daten zu diesem Zeitpunkt. Es ist zu beachten, dass zum Zeitpunkt der Erstellung keine präziseren Informationen verfügbar waren, insbesondere hinsichtlich des weiteren Kriegsverlaufs, der zu diesem Zeitpunkt noch unklar war.

Pressekontakt:

Thomas Reiter, Reiter PR

+43 676 66 88 611

thomas.reiter@reiterpr.com